

Teil aus unbekannten Quellen, insbesondere aus unbekannten Synoden der fränkischen Zeit¹. Es ist im fränkischen Reich nach 789² oder vielmehr, wie sich alsbald ergeben wird, nach 800 verfasst. — In Pseudo-Theodors Bussbuch besitzen wir für einen Kanon des nach 800 abgehaltenen Conc. Burgund. (Ben. 2, 206; Stat. Bonif. c. 31) eine dritte, bisher auch von mir nicht bemerkte Parallelüberlieferung (vgl. unten zu 2, 206). —

Lässt sich für die soeben unter Ziff. 4 behandelten 12^{1/2} Kapitel die Quelle Benedikts mit genügender Bestimmtheit aufdecken, so scheint es auf den ersten Blick, als ob es ein aussichtsloses Beginnen wäre, den nun einmal nirgends überlieferten (unmittelbaren) Quellen der unter Ziff. 2 und 3 (oben S. 118 f.) verzeichneten 16 Voll- und 12 Teilkapitel näher kommen zu wollen. Doch fehlt es bei genauerem Zusehen nicht an gewissen Handhaben, um das Chaos der letzterwähnten Kapitel wenigstens in mehrere Quellenkreise zu scheiden. Diese Handhaben sind teils formeller, teils inhaltlicher Natur.

I. Formelle Kriterien lassen sich gewinnen durch Beobachtung der Initien, der Priester-Terminologie und gewisser Stilverwandtschaften.

A. Initien. a) Wir wissen bereits³, dass sämtliche 15 Relatio-Exzerpte der Oberreihe 2, 162—255, also auch die 4 Relatio-Exzerpte unserer Unterreihe (2, 182. 193. 205. 208; vgl. Tabelle I Sp. 3) sich durch den gefälschten Anfang 'Placuit ut fideles' auszeichnen. Wir wissen ferner⁴, dass dasselbe charakteristische Initium bei 4 Kapiteln unserer Unterreihe (2, 170. 176. 188⁵. 199), deren Quelle nicht überliefert ist⁶, sich wiederfindet. Nach

Pönitentialbücher der Angelsachsen (1844) S. 43—105; Wasserschleben, Bussordnungen (1851) S. 566—622. Das eigentliche Werk besteht aus 33 Kapiteln (Wass. S. 574—620); die vorangehenden 15 Kapitel und die folgenden gehören nicht zu dem Bussbuch. 1) In Werminghoffs Vorarbeiten zu MG. Conc. III. ist es noch nicht berücksichtigt. Vgl. Wasserschleben a. a. O. S. 88. 2) Ueber die Entstehungsverhältnisse vgl. Hildenbrand, Untersuchungen über die germanischen Pönitentialbücher (1851) S. 8—42, Wasserschleben a. a. O. S. 18. 88. Ob Ps.-Theodor die Halitgarsche Kanonensammlung benutzt habe und deshalb jünger als 829 sei, ist bestritten; dafür Wasserschleben, dagegen Freisen, Gesch. des can. Ehrechts S. 452, N. 7. Für unsere Zwecke braucht auf den Streit nicht eingegangen zu werden. — Zu den Quellen Ps.-Theodors folgen einige ergänzende Notizen unten in der Spezialerörterung über Ben. 2, 206. 3) Oben S. 110/11, litt. a. 4) Oben S. 111, N. 2. Vgl. Tabelle I Sp. 1. 5) Mit der a. a. O. erwähnten leichten Modifikation. 6) Vgl. oben S. 118 Ziff. 2.